

# „Nur mal pusten, die Glut ist da“

**TISCHTENNIS** TTG Vogelsberg vereint Leistungs- und Breitensport unter einem Dach / Übertragung von Verantwortung stärkt Gemeinschaft



➤ Weitere Infos im Internet:  
[www.ttg-vogelsberg.de](http://www.ttg-vogelsberg.de)

Die TTG Vogelsberg hat gerade beim Nachwuchs enormen Zulauf! Konzentriert sind die Kids bei der Sache, ob nun beim Spielen oder Ballensammeln, das auch zum Training dazugehört: Leon Wlaskenko, Laura Bernhard, Dorothée Mohr, Lea Appel, Charlotta Heide und Lukas Ohlematz (obere Reihe, von links im Uhrzeigersinn) sowie Neele Gerth.

Fotos: Zinn

**HERBSTEIM** „Kinder lernen schnell

Die Glut ist da, wir müssen nur mal pusten“, ist Edgar Jöckel überzeugt. Was vor ein paar Jahren im Umgang mit dem kleinen Schläger und dem noch kleinen Ball mit seiner Tochter Sina Marie gelang, wiederholt sich vielfach in den Reihen der TTG Vogelsberg, nahezu immer gute Nachwuchsarbeit bei SV Herstein und SC Lanzenhain betrieben. So hatte der SVH eine Schüler-Mannschaft ebenso in der Hessenliga wie der SCL ein Mädchen-Team. Vor gut einem Jahr vollzogen die bereits zuvor immer mal wieder kooperierenden Abteilungen den schon fast logischen Schritt, ihre Kräfte auch nach außen hin zu bündeln – und vereinigten sich in der Tischtennis-Gemeinschaft Herstein/Lanzenhain Vogelsberg 2015.

Leistungssport und Breitensport vereint unter einem Dach, viele Vereine schreiben sich dies gerne auf die Fahnen, nur in wenigen von ihnen wird es tatsächlich gelebt. „Die Topleute kommen nicht aus Mülchen, Frankfurt, Hamburg oder Berlin. Sie kommen aus vermeintlich kleinen Vereinen. Das ist ein Ansporn für uns“, so Edgar Jöckel, seines Zeichens Sportvorstand der TTG Vogelsberg. Man wolle eine Plattform bieten, damit die heimischen Talente nicht zwingend abwandern müssen. Talente wie die Jöckel-Schwester Vivien und Vicky, die sich bereits auf Verbands- und Bundesebene einen Namen gemacht haben. „Wir sind kein Wasserträger für finanzstarke Vereine aus den Ballungsräumen wie beispielsweise Gießen, Fulda oder Großraum Frankfurt“, bekräftigt Jöckel. Sein Vorstandskollege und TTG-Geschäftsführer Simon Ruhl rechnet vor, dass die Vogelsberger mit ihren 14 Mannschaften mehr Teams in der Punktrunde stellen als der osthessische Männer-Bundesligist TTC Fulda-Maberzell (9) und der ehemalige Frauen-Bundesli-

gist NSC Wäitzenborn-Steinberg (12). Die Hälfte aller Teams starten im Nachwuchsbereich.

Vor einem Jahr zählte die TTG Vogelsberg weniger als 60 Mitglieder, mittlerweile sind es 94. „Mehr als 50 Prozent unserer Mitglieder sind unter 18“, berichtet Ruhl nicht ohne Stolz. Aktiv abgeworben wurden die Neuzugänge nicht. „Wir sind nicht unterwegs und sprechen die Leute an, sie kommen zu uns. Ich wundere mich darüber, was andere Vereine machen – wir versuchen es anders herum“, so Jöckel. Aus seiner Sicht ist es die positive Entwicklung, die sich herumgesprochen und den regen Zulauf ausgelöst hat. Dies und, dass „sich scheinbar herumgesprochen hat, dass es hier Spaß macht“.

» Wir sind kein Wasserträger für finanzstarke Vereine.«  
Edgar Jöckel (Sportvorstand)

Das beginnt schon im Training, das nach Jöckels Philosophie einen gewissen „Rock-Faktor“ haben muss: abwechslungsreich, anspruchsvoll, interessant und spannend. „Vor allem für die Kids ist das wichtig. Wenn sie hart trainiert haben und das währenddessen nicht gespürt haben, dann stimmt der Rock-Faktor“, findet Jöckel. Dabei lassen sich die Verantwortlichen immer wieder etwas einfallen, auch um sich selbst für den Trainingsalltag inspirieren zu lassen. „Wir holen uns neue Ideen durch Trainer von außerhalb“, berichtet Ruhl. Martin Meves (A-Lizenz-Trainer und Coach des Damen-Bundesligisten TTV Hövelhof), Verbandstrainer Christian Löffler und Qing Yu Meng, Cheftrainer des Herren-Bundesligisten TTC Fulda-Maberzell, gastierten im Rahmen von Trainingscamps in den Schulküchen bereits in der Herbstener Sporthalle.

Für die Grundlagearbeit (Bewegung und Koordination) ist Holger Thösen verantwortlich, der den Stammvereinen

bereits seit zwölf Jahren verbunden ist.

„Durch die Kooperation von Verein und den Kindergeräten sollen die Kids zum Sport allgemein, nicht speziell zum Tischtennis hingeführt werden“, so Ruhl. Gleichwohl: Kommen aus diesem Kreis Kinder zum Tischtennis-Training, haben sie „mit Holger gleich eine Bezugsperson, was gerade für die ganz jungen Kids sehr wichtig ist“, weiß Jöckel.

Bei der TTG kümmert sich Thösen gemeinsam mit Siegfried Heil und Norbert Adolph um die Anfänger und jungen Fortgeschrittenen. Unterstützt wird das Thio von Spielern der Jugendmannschaften, die als Co-Trainer tätig sind. „14-, 15-jährige werden in die Verantwortung genommen, die vor gar nicht so langer Zeit selbst noch Anfängerinnen gewesen sind. Es ist toll, dies zu beobachten, die Entwicklung: phänomenal“, findet Jöckel, dessen Verein auch interne Trainingskurse durchführt. Die verschiedenen Trainingsgruppen werden entsprechend ihrer Leistungsstärke eingeteilt. Um die Leistungsgruppe kümmert sich Edgar Jöckel gemeinsam mit Marian Schneider (beide Inhaber einer C-Lizenz), die beide von Christina Spick unterstützt werden. Spick spielt gemeinsam mit den Jöckel-Schwestern Vivien und Vicky sowie Sina Marie Jöckel in der ersten Damen-Mannschaft, die in der Verbandsliga Mitte beheimatet und damit aktuell das höchstklassige Team der TTG Vogelsberg ist.

Die Einbindung durch Übertragung von Verantwortung stärkt das Gemeinschaftsgefühl. Bei der TTG Vogelsberg ist dies der wichtigste Faktor, der dadurch unterfüttert wird, dass man sich als „TTG-Familie“ sieht. „Das erfordert sehr viele Helfer. Bei uns werden die Kids nicht

einfach abgegeben. Sehr viele Eltern und Verwandte unterstützen uns“, wollen Jöckel und Co. den Familien etwas anbieten, was über den Sport hinausgeht. „Auch sie sollen Spaß haben und sich als Teil der großen TTG-Familie fühlen“, ergänzt Ruhl. Und es wird angenommen: „Wir waren mit allen drei Mannschaften beim ersten C-Schüler-Spieltag in Urriestern im Einsatz: 15 Kids mit ihrem ersten Einsatz – fast alle Eltern waren dabei und insgesamt zehn Betreuer, eben eine große TTG-Familie“, ergänzt Ruhl.

Ganz ohne Hilfe gehe es schließlich nicht, wobei angesichts der stummender Kosten für Hallenmiete und Material jede Unterstützung jederzeit willkommen sei. Zwar habe die TTG durch die Stammvereine und Sponsoren gerade zum Start vor einem Jahr sehr viel Zuwendung erfahren, aber „gerade das Material hält ja angesichts der Beanspruchung nicht ewig“, weiß Ruhl. „Die Wertschätzung unserer Arbeit ist gerade von kommunal-

politisch sehr bedauert Jöckel. „Erfolge machen stolz, doch die stehen nicht ausschließlich im Fokus“, erklären Jöckel und Ruhl unisono. Und die werden reichlich eingeholt, vornehmlich durch den Nachwuchs.

schon recht überschaubar, leider“, bedauert Jöckel. „Erfolge machen stolz, doch die stehen nicht ausschließlich im Fokus“, erklären Jöckel und Ruhl unisono. Und die werden reichlich eingeholt, vornehmlich durch den Nachwuchs.

Erfolge auf Kreis-, Bezirks- und Verbandsstufe zeugen davon. „Sammeln von Wettbewerbserfahrung“, nennen es die Verantwortlichen, die dank zahlreicher Trainer und Helfer wie Brigitt Floh, Oliver Eilert, Stefan und Tatjana Jöckel dafür sorgen können, dass die TTG-Youngsters bei solchen Veranstaltungen intensiv betreut werden können. „Wenn unsere Kids gegeneinander spielen, dann halten wir uns raus – und beobachten es mit einem Lächeln“, so Jöckel, der aber zugibt, dass man froh sei, wenn die Kreismeisterschaften vorbei sind und die Wahrscheinlichkeit von teuren internen Duellen geringer sei. „Natürlich spielt die Rangfolge im eigenen Stall eine Rolle. Da ist Feuer drin, zumindest in den Spielen“, weiß Ruhl. Feuer, das einmal als Glut begonnen hat, die man nur mal anpustern muss.

Foto: Zinn

TTG-Spitzenspielerin Vivien Jöckel.